



PV

Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München



MARKT KAUFERING

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil zur Errichtung geförderter Wohnungen auf den Lechfeldwiesen

„Baugebiet Lechfeldwiesen V“

DOKUMENTATION

Impressum

Herausgeber

Markt Kaufering
v.i.S.d.P. Erster Bürgermeister Thomas Salzberger
Pfälzer Str. 1, 86916 Kaufering
Telefon: +49 81 91 / 664 - 0
Telefax: +49 81 91 / 664 - 50
markt@kaufering.de

Vorprüfung

bauwärts
Viktoria David, Christine Uske, Jan Weber-Ebnet
Zeppelinstraße 57
81669 München
Telefon +49 (0)89 - 71684017
jan.weber-ebnet@bauwärts.de

Wettbewerbsbetreuung

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV)
Arnulfstraße 60, 3. OG, 80335 München

Judith Praxenthaler
Dipl.-Ing., Landschaftsarchitektin
Mediatorin
Telefon +49 (0)89 53 98 02-70
j.praxenthaler@pv-muenchen.de

Kiril Vachev
B.A.+ Architektur
M.Sc. Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen
Telefon +49 (0)89 53 98 02-64
k.vachev@pv-muenchen.de

Allgemeine Informationen zum Wettbewerb

Wettbewerbsart

Der Wettbewerb ist als nichtoffener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil und vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb (VgV-Verfahren) ausgelobt.

Zulassungsbereich

EWB-Mitgliedsstaaten, WTO-Vertragsstaaten

Teilnahmeberechtigung

Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten.

Beteiligung

13 Arbeiten

Gesetzte Teilnehmer

- Felix+Jonas Architekten, München, mit mahl gebhard konzepte Landschaftsarchitekten, München
- Rößner+Waldmann Architekten, Erlangen, mit WGF Objekt Hirschmann-Lehner Landschaftsarchitekten, Nürnberg
- Strohe, Ullrich Architekten, Berlin, mit JUCA architektur+landschaftsarchitektur, Berlin
- Breining, Buchmeier Architekten, München, mit Peter Wilhelm Landschaftsarchitekt, München
- EAP Ebe Ausfelder Architekten, München, mit G2S Landschaftsarchitekten, Deggendorf

Termine

Veröffentlichung EU-Bekanntmachung	15.12.2020
Preisrichtervorbesprechung	28.01.2021
Beschluss Auslobung im Marktgemeinderat	24.02.2021
Rückfragenkolloquium	16.03.2021
Abgabe Wettbewerbsarbeit	17.05.2021
Abgabe Modell	25.05.2021
Preisgerichtssitzung	15.06.2021
Eröffnung Ausstellung	22.06.2021

Wettbewerbssumme

Der Auslober stellt eine Wettbewerbssumme von 115.000 € netto zur Verfügung. Die in der Auslobung vorgesehene Aufteilung der Wettbewerbssumme wurde vom Preisgericht mit einstimmigem Beschluss geändert.

Preisgericht

Fachpreisrichter

Eva Fischer, Landschaftsarchitektin, München
Georg Götze, Architekt, München
Gerold Heugenhauser, Architekt, München
Doris Schmid-Hammer, Architektin, Reg. von Oberbayern
Stefanie Seeholzer, Architektin, München (Vorsitz)
Lisa Yamaguchi, Architektin, München

Stellvertreter

Ingrid Liebald, Landschaftsarchitektin, München
Astrid Weisel, Architektin, München

Sachpreisrichter

Thomas Salzberger, 1. Bgm., Markt Kaufering
Claudia Dahme, Marktgemeinderätin
Wolfgang Gottschalch, Marktgemeinderat
Stephan Nitsche, Marktgemeinderat
Jürgen Strickstroch, Marktgemeinderat

Stellvertreter

Thomas Wiesmann, Marktgemeinderat

Berater (ohne Stimmrecht)

Dagmar Alsbach (Reg. von Oberbayern)
Andreas Giampa (Markt Kaufering)
Claudia Endres (Markt Kaufering)
Daniel Absenger (Markt Kaufering)
Kiril Vachev (PV München)

Weitere Bearbeitung

Der Auslober wird bei Weiterführung der Planungen, nach der Durchführung der Auftragsverhandlungen gemäß den Vorschriften der VgV einem der Preisträger die für die Umsetzung des Wettbewerbsentwurfs notwendigen Planungsleistungen gemäß HOAI 2013, § 34 Leistungsbild Gebäude sowie § 39 Freianlagen, jeweils für die Leistungsphasen 2 bis 9, übertragen. Der Auftraggeber behält sich eine stufenweise Beauftragung vor.

Hinweise

Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt; für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Preisträger

2. Preis (37.375 €)

17A ARCHITEKTUR, Königsbrunn
Andreas Matievits, Stefan Degle
BL9 Landschaftsarchitekten, München
Mattias Roser, Jennifer Cebulsky

2. Preis (37.375 €)

FELIX + JONAS Architekten, München
Manfred Felix, Ulrich Jonas
mahl·gebhard·konzepte
Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München
Andrea Gebhard

3. Preis (24.250 €)

Breining + Buchmeier Architekten, München
Peter Breining
Peter Wilhelm Landschaftsarchitekt, München

Anerkennung (8.000 €)

RAUM und BAU Planungsgesellschaft mbH |
Architekten, München
Martin Werner
STAUTNER+SCHÄF Landschaftsarchitekten, München
Petra Stautner, Markus Schäf

Anerkennung (8.000 €)

Sackmann Payer, Berlin
Daniel Payer, Dominic Sackmann
Nowak Müller Landschaftsarchitekten, München
Swantje Nowak

Wettbewerbsgegenstand

Das Wettbewerbsgebiet befindet sich in Ortsrandlage im Norden Kauferings und wird begrenzt durch die Augsburgische Straße im Westen, die Hessenstraße im Norden und Osten und das in den Jahren 2011-2013 entstandene Baugebiet am Berliner Ring. Die überplanbare Fläche beträgt 18.994 m².

Vision der Marktgemeinde für das Wettbewerbsgebiet:

„Das neue Wohnquartier auf den Lechfeldwiesen gilt in Kaufering als Quartier, von dem die Menschen sprechen. Unter Einbeziehung von ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten entstand mit Sachverstand und Weitblick ein Gebiet mit herausragender Lebensqualität und bezahlbaren Mieten. Die Mieter und Eigentümer sind stolz darauf, hier zu wohnen. Die gelungene und durchdachte Planung der Freianlagen und der Wohnungen bietet viele Annehmlichkeiten. Die zentralen Gemeinschaftsbereiche bilden einen wichtigen Lebensmittelpunkt für Bewohner unterschiedlichen Alters. Hier kann man sich verabreden, feiern, Bekannte treffen, Hilfestellung bekommen, gemeinsam Sport treiben oder sich ungezwungen unterhalten.“

Der Markt Kaufering ist Eigentümer des Wettbewerbsgebiets und beabsichtigt, 70 % der Geschossfläche der neuen Wohnungen im Rahmen des kommunalen Wohnraumförderungsprogramms (KommWFP) zu errichten und selber dauerhaft zu vermieten (Realisierungsteil / 1. Bauabschnitt). Die verbleibenden 30 % an Wohnungsgeschossfläche werden später bebaut (städtebaulicher Ideenteil). Die weiteren Entscheidungen (Verkauf ja / nein, Berücksichtigung von Baugruppen / Baugenossenschaften, etc.) werden erst nach Abschluss des Wettbewerbs getroffen. In jedem Fall muss dieser Teil für eine mögliche spätere Vermarktung geeignet und rechtlich unabhängig verwertbar sein.

Die künftigen Bewohner des neuen Quartiers werden unterschiedlichen Altersgruppen und Haushaltsgrößen angehören. Die gemeindeeigenen Wohnungen sollen u.a. an Familien, an Mitarbeiter der Gemeinde und anderer öffentlicher Einrichtungen, an Senioren, die am Ort in eine kleinere Wohnung ziehen wollen, an Auszubildende oder Studenten und an anerkannte Flüchtlinge vermietet werden.

Das neue Quartier soll viele Möglichkeiten zur Entwicklung guter Nachbarschaften bieten, sowohl durch die bauliche Gestaltung als auch durch einen attraktiven Freiraum. Als wichtiges Element wird ein zentraler Treffpunkt im Freien mit angrenzenden

dem großem Gemeinschaftsraum und einer gemeinschaftlich nutzbaren Werkstatt gewünscht.

Der Markt Kaufering wünscht sich ein insgesamt homogenes neues Wohnquartier, in dem sich der 1. Bauabschnitt und die später zu realisierenden Wohnungen gut miteinander verbinden und eine Vermittlung zu der südlich angrenzenden überwiegenden Doppelhausbebauung gelingt. Die neue Bebauung soll sich bei möglichst wirtschaftlicher Bauweise durch eine hohe Gestaltungsqualität auszeichnen. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich das neue Quartier zumindest über einen gewissen Zeitraum am Ortsrand befinden wird. Aufgrund der Lage an der Augsburgischen Straße und an der Hessenstraße sind immissionsschutzrechtliche Anforderungen zu erfüllen.

Im Wettbewerb soll für das gesamte Wettbewerbsgebiet ein städtebauliches Konzept erarbeitet werden. Das Konzept soll einen schlüssigen Vorschlag für die Verkehrserschließung, die öffentlichen Grünflächen und die Bebauung beinhalten, mit dem sich der 1. Bauabschnitt sinnvoll umsetzen und sich von einem oder mehreren weiteren Bauabschnitten abgrenzen lässt. Die öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen werden dabei als Teil des 1. Bauabschnitts realisiert.

Aufbauend auf dem städtebaulichen Konzept für die Gesamtfläche wird für den Realisierungsteil / 1. Bauabschnitt ein Realisierungskonzept erwartet mit den Grundrissen der geförderten Wohnungen, den Gemeinschaftsräumen und den Qualitäten der Freibereiche incl. einem Spielplatz.



© Daten: Bayer. Vermessungsverwaltung

2. Preis

17A ARCHITEKTUR, Königsbrunn
Andreas Matievits, Stefan Degle
BL9 Landschaftsarchitekten, München
Mattias Roser, Jennifer Cebulsky
Benedikt Hutter

Die versetzt angeordneten Punkthäuser ermöglichen ein Wohnen im großzügigen, parkähnlichen Freiraum, was unterschiedliche Blickbeziehungen eröffnet und aus städtebaulicher und freiräumlicher Sicht eine überzeugende Qualität entwickelt. Der Grünanger aus dem südlich angrenzenden Quartier mündet im zentralen Grünbereich, der sich vom Spielplatz zum Vorplatz des neuen Gemeinschaftsraums aufspannt und dadurch einen zentralen Treffpunkt zwischen den beiden Bauabschnitten und der bestehenden Nachbarschaft schafft. Ein orthogonales Wegenetz durchzieht das Quartier und erschließt die Gebäude. Die Entfaltung eines Gemeinschaftsgefühls ist durch die durchgängige Orientierung der Eingänge nach Osten und die individuellen Zugangswege dabei leicht eingeschränkt. Trotzdem lässt sich eine hohe Identifikation mit dem Quartier erwarten.

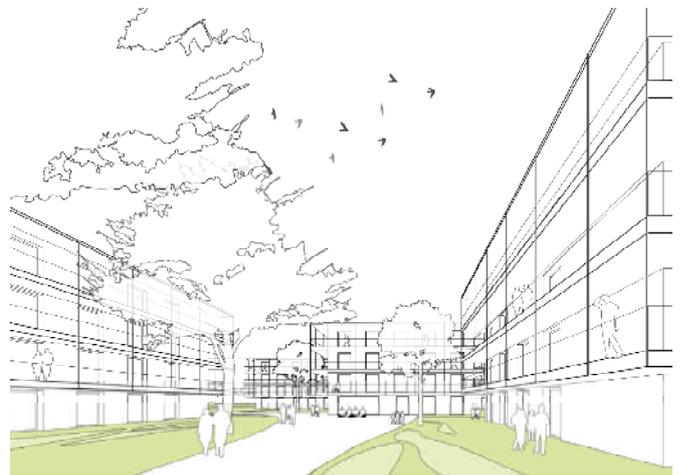
Die Baukörpersetzung und die Grundrissgestaltung sind für diesen Ansatz gut und robust gelöst. Um das zentrale Treppenhaus gruppieren sich jeweils vier bis fünf Wohnungen, diese orientieren sich konsequent zu zwei Seiten und besitzen durchlaufende Balkone. Auch wenn die Eingangsbereiche in den Wohnungen teilweise etwas eng und die Küchen meist

ohne Gliederung den Wohnräumen zugeordnet sind, lässt sich insgesamt eine hohe Wohnqualität erwarten. Die 120 Wohnungen im Realisierungsteil entsprechen den Anforderungen und der Wohnungsschlüssel ist erfüllt.

Zwei Tiefgaragen mit gut positionierten Abfahrten liegen zentral unter den Baukörpern und ermöglichen dadurch auch direkte Zugangsmöglichkeiten zu den Häusern. Nachteilig ist, dass die Tiefgarage unter dem zentralen Freiraum situiert ist und dadurch die Umsetzbarkeit der dargestellten Freiflächengestaltung hier noch zu hinterfragen ist. Die Gestaltung der gebäudenahen Freiflächen ist noch nicht überzeugend gelöst, eine differenzierte Darstellung fehlt im Maßstab 1:200. Die Regenwasserversickerung erfolgt über Rasenmulden auf der Tiefgarage. Durch die durchgängige viergeschossige Bauweise ist die Feuerwehzufahrt zu allen Gebäuden notwendig, was die Freiraumqualität in diesen Bereichen beeinträchtigt. Der Schallschutz ist durch das Fortführen der Schallschutzwand gelöst.

Die Realisierung in Bauabschnitten ist gut umsetzbar. Die Wirtschaftlichkeit ist durch den einheitlichen Gebäudetypus (4-5-Spanner) und die dadurch mögliche serielle Vorfertigung in Holzbauweise gegeben.

Mit den vom Landschaftsraum umspielten Gebäudesolitären stellt die Arbeit insgesamt eine sehr qualitätsvolle Lösung für den Ort und die Umgebung dar. Die Umsetzbarkeit der dargestellten Großzügigkeit einer offenen Parklandschaft ist in Teilbereichen noch zu überprüfen.



2. Preis

FELIX + JONAS Architekten, München
Manfred Felix, Ulrich Jonas
Kilian Felix, Berglind Hammerschmidt
mahl-gebhard-konzepte
Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München
Andrea Gebhard
Thiemo Tippmann, Anni Zhao
Modellbau Neubauer, München

Mit großer Eigenständigkeit entwickelt der Entwurf zehn Gebäudecluster, die sich lose in zwei Zeilen in Ost-West-Richtung aneinanderreihen und in sich einen langgezogenen Anger umschließen. Gleichzeitig reagiert das Entwurfskonzept auf die Maßstäblichkeit der Umgebung durch eine sehr differenzierte Ausgestaltung der Gebäudekubatur. Die raumgreifenden Solitärbauten verzahnen sich mit dem Freiraum. Der parkartige Landschaftsraum fließt dabei frei zwischen den Gebäuden hindurch. Der Entwurf weist auch für die Fußgänger eine hohe Durchlässigkeit auf.

Die Freifläche aus der südlich angrenzenden Siedlung wird städtebaulich aufgegriffen und in das neue Quartier fortgeführt. An der Schnittstelle zum neuen Anger befindet sich, gut positioniert, ein freistehender Pavillon mit dem Gemeinschaftsraum. Er zentriert die Freianlage und bietet Orientierung. Die Realisierbarkeit in Bauabschnitten ist gegeben.

Die grundsätzlich immer gleichen, modularen Systembaukörper gruppieren sich zu Gebäudeclustern und werden effizient durch ein außen liegendes Treppenhaus als 5-Spanner organisiert. Der umbaute Raum kann so, trotz hohem Fassadenanteil geringgehalten werden.



Die entwickelten Wohnungstypen sind flexibel zu kombinieren, so dass ein vielfältiger Wohnungsmix pro Treppenraum entsteht, der auch bezogen auf die gesellschaftliche Durchmischung förderlich ist. Hervorzuheben ist die hohe Wohnqualität der fast ausschließlich dreiseitig orientierten Wohnungen mit attraktiven Ausblicken in den Landschaftsraum. Über den Höhenversprung der Gebäude sind die gemeinschaftlichen, zum Anger orientierten Dachgärten, gut zu erreichen. Die Nutzbarkeit dieser Flächen bezogen auf die angrenzende Wohnnutzung sowie deren Wirtschaftlichkeit wäre zu überprüfen.

Der Schallschutz zur Augsburgsberger Straße und zum Hesselring wird im Wesentlichen über die Fortführung einer Lärmschutzwand gewährleistet. Zusätzlich können die Wohnungen, wo erforderlich, auch über verglaste Loggien belüftet werden. Die Tiefgarage ist effizient organisiert und fasst die Gebäude unterirdisch zusammen. Sämtliche Treppenräume haben direkten Zugang zu den Mieterkellern und den Stellplätzen. Dabei erhält der Entwurf ein hohes Maß an unversiegelter Fläche. Dies könnte statt der vorgeschlagenen Obstbaumpflanzung auch größere Bäume ermöglichen.

Im Sinne einer nachhaltigen Bauweise werden die Gebäude als Holzrahmenkonstruktion konzipiert. Deren Wirtschaftlichkeit wird im weiteren Verlauf zu prüfen sein. Auch nach außen zeigt sich die Anlage mit wohnlichen Holzoberflächen.

Insgesamt handelt es sich um einen sehr qualitätsvollen, innovativen Beitrag für ein neues Wohnquartier in Kaufering.



3. Preis

Breining + Buchmeier Architekten, München
Peter Breining
Peter Wilhelm Landschaftsarchitekt, München

Das städtebauliche Gesamtkonzept sieht drei Wohnhöfe vor, wobei die zwei westlich angeordneten den Realisierungsteil darstellen. Der dritte Wohnhof im Osten bildet den zweiten Bauabschnitt. Die zwei Zufahrten zur Tiefgarage des 1. Bauabschnittes erfolgen von Norden über die Hessenstraße. Für den 2. Bauabschnitt wird eine dritte Zufahrt in eine eigene Tiefgarage vorgeschlagen. Die Realisierbarkeit in Bauabschnitten ist einfach umzusetzen.

Die Neubebauung nimmt im Westen und Osten die Baukanten der südlich gelegenen Bestandsbauten auf und führt diese selbstverständlich fort. Die Baumassen der Neubebauung fügen sich harmonisch in die Bestandsbebauung ein. Der Übergang zum Bestand wird mit einer großzügigen öffentlichen Grünfläche geschickt gelöst.

Jeder Wohnhof wird gebildet durch einen Baukörper im Norden und Westen (1. Wohnhof) oder Norden und Osten (2./3. Wohnhof), und jeweils einem im Süden vorgelagerten Einzelbaukörper. Die einzelnen Wohnhöfe sind gut proportioniert und bieten eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten für alle Altersklassen.

Der Entwurf bietet einen großzügigen, qualitätsvollen Freiraum mit einer Vielzahl von verschiedenen Angeboten für Spiel- und Aufenthalt. Der geringe Versiegelungsgrad wird sehr positiv gesehen. Die Wohnhöfe sind nicht mit der Tiefgarage unterbaut und lassen große Baumpflanzungen sowie eine funktionale Regenwasserversickerung zu. Die Lage des Gemeinschaftsraums ist stimmig. Die oberirdischen Stellplätze sind richtig entlang der Augsburgstraße angeordnet. Die Feuerweherschließung ist gelöst.

Das Raumprogramm und der Wohnungsschlüssel werden gemäß den Vorgaben der Ausschreibung größtenteils erfüllt. Durch die hohe Aufenthaltsqualität der Wohnhöfe ist zu erwarten,

dass sich die Bewohner mit der neu geschaffenen Umgebung problemlos identifizieren werden.

Die im Winkel stehenden Gebäude werden durch einen Laubengang erschlossen, der einerseits eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten lässt, andererseits den Lärmschutz zur Augsburgstraße und zur Hessenstraße sicherstellt. Zum Laubengang sind jeweils Wohnküchen und Nebenräume orientiert. Die Grundrisse sind allerdings teilweise sehr tief und die Räume teils sehr schmal dimensioniert, was kritisch gesehen wird. Im Dachgeschoss sind neben den Dachgärten jeweils Sonderformen des Wohnens vorgesehen.

Für die Erschließung des Gesamtprojektes sind neun Treppenhäuser (bzw. Laubgänge) und Aufzüge notwendig. In den südlich angeordneten Einzelbaukörpern werden jeweils sechs Wohnungen über ein zentrales Treppenhaus erschlossen, dies lässt eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten.

Die vorgeschlagene Schottenbauweise und die gewählte Konstruktion in Ziegelmassivbau und Holzbau im Dachgeschoss erscheinen ebenfalls als wirtschaftliche und nachhaltige Kombination. Die Fassadengestaltung sieht für den Ziegelmassivbau im 1. und 2.OG eine farbliche Gestaltung vor, im EG sind Holzfaserverplatten als Verkleidung geplant. Hier wäre darauf zu achten, dass durch die unterschiedlichen Materialien und eventuell unterschiedlichen Farben der gesamtheitliche Eindruck des Bebauungsvorschlages nicht verloren geht. In diesem Zusammenhang müssen auch die Geländer der Balkone mit farblichen Folien hinterfragt werden.

Die Arbeit stellt insbesondere auf dem städtebaulichen Maßstab einen sehr qualitätsvollen Beitrag für ein neues Quartier in Kaufering dar.



Anerkennung

RAUM und BAU Planungsgesellschaft mbH |
Architekten, München
Martin Werner
Michelle Walther, Darina Nemethová, Tobias Küblböck,
Ekkehard Schönborn
STAUTNER+SCHÄF Landschaftsarchitekten, München
Petra Stautner, Markus Schäf
Agnes Simon, Lea Reiter
Horn Modellbau, München

Die Arbeit fügt sich mit ihrer kleinteiligen Struktur in die umgebende Bebauung ein. Durch einen Wechsel von drei- und viergeschossigen Baukörpern reagiert das städtebauliche Gesamtkonzept auf das angrenzende Wohngebiet. Die kammartige Bebauung öffnet die internen Grünräume zum Berliner Ring und erzeugt dadurch eine gewisse Lockerheit.

Die Drehung der Baukörper ergibt einen abwechslungsreichen Raumeindruck. Dies wird jedoch erkaufte mit geringen Abständen zur angrenzenden Bebauung bzw. Straßen, insbesondere im nordwestlichen Bereich und lässt Probleme beim Lärmschutz an dieser Stelle erwarten.

Der Lärmschutz an der Augsburgers Straße kann nur über eine Lärmschutzwand erreicht werden. Die Grundrisse der Gebäude an dieser Stelle reagieren nicht auf die Lärmeinwirkung der Durchgangsstraße. Die öffentlichen und nicht öffentlichen Bereiche (Durchgangswege / Quartierwege) sind sinnvoll gegliedert. Die einheitliche Struktur über beide Bauabschnitte ergibt keine Abgrenzung von gefördertem und nicht gefördertem Wohnungsbau im Baufeld.

Der Entwurf hält sich an das Raumprogramm, der Wohnungsschlüssel wird eingehalten.

Die unterschiedlichen Bauabschnitte lassen sich unkompliziert realisieren. Die hohe Anzahl der notwendigen Erschließungskerne mit Aufzügen ist jedoch nicht wirtschaftlich und wird kritisch gesehen.

Das Café mit Werkstatt liegt an zentraler Stelle im Quartier und stellt ein Angebot vor allem für das neue Baufeld, weniger für die umliegenden Quartiere, dar. Die quer liegende Erschließung mit angelagerten Spielplätzen bietet einen attraktiven Treffpunkt für Kinder und Eltern im Quartier. Der Zugang der nördlichen Baukörper von Süden belebt diese Querachse zusätzlich. Die Fassaden zeigen eine hohe gestalterische Qualität.

Das insgesamt sehr lebendige städtebauliche Konzept, das sich in seiner Körnigkeit gut in die Umgebung einfügt, lässt jedoch aufgrund des hohen Erschließungsaufwandes eine wirtschaftliche Umsetzung nicht erwarten.



Anerkennung

Sackmann Payer, Berlin
Daniel Payer, Dominic Sackmann
Nowak Müller Landschaftsarchitekten, München
Swantje Nowak
Catherine Folawiyo, Tayfun Saman
Stadtplanung: Querfeldeins, Daniel Stöcker-Fischer
Tragwerksplanung: Pirmin Jung Deutschland, Tobias Riehle
Energiekonzept: Transsolar Stuttgart, Helmut Meyer
Verkehrsplanung: Ingenieurbüro Abraham, Uwe Abraham, FGS Berlin, Ursula Pauen-Höppner
Modellbau: HeGe Modellbau, Dirk Hermandung

Eine drei- bis viergeschossige Randbebauung fasst das Gebiet nach Norden gegen die Hessenstraße und die Augsburg-er Straße ein. Im entstehenden Binnenraum liegen zwei- bis dreigeschossige Gebäudegruppen. Das Gebiet schließt nach Süden mit kleinteiliger zwei- bis dreigeschossiger Bebauung an das bestehende Baugebiet an.

Die Lage des Platzes mit Gemeinschaftsraum ist gut gewählt und stellt einen guten Übergang zur vorhandenen Bebauung im Süden dar. Die Baumassen sind durch Versatz und Höhenstaffelung gut gegliedert.

Durch ein engmaschiges, differenziertes Wegekonzept mit vielen Verweilmöglichkeiten und teilweisen Durchwegungen der Gebäude sind zahlreiche Situationen für ein attraktives Wohnumfeld gegeben.

Der Entwurf bietet trotz kleinteiliger Struktur und üblicher Bau-

körpertiefen eine hohe Flächenausnutzung und Wohnungsanzahl. Der Versiegelungsgrad ist entsprechend vergleichsweise hoch. Allerdings sind die Grundrisslösungen hinsichtlich Orientierung und Erschließung vielfach kritisch zu beurteilen, in einigen Fällen sogar nicht umsetzbar. Die durchgehenden Balkone werden zwar positiv gesehen, beziehen sich aber nicht immer sinnvoll auf die dazugehörigen Wohnungsgrößen.

Die Fassadengestaltung beschränkt sich auf wenige reduzierte Gestaltungsmittel, die zwar Wirtschaftlichkeit erwarten lassen, jedoch wenig zur Aufwertung des Erscheinungsbildes beitragen. Die großzügigen Balkon- und Laubengangzonen sorgen für eine Belebung der ansonsten sehr einfachen Baukörper.

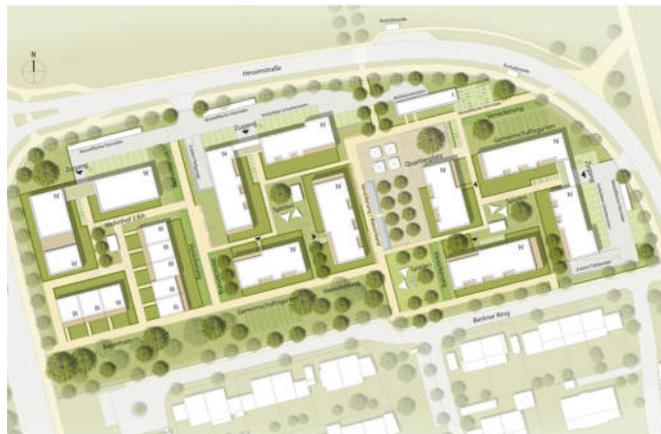
Der 1. Bauabschnitt ist durch eine Tiefgarage unterbaut, deren Lage und Wegeführung der Baustruktur folgt. Alle Gebäude sind direkt an die Tiefgarage angeschlossen. Eine als "verkehrsberuhigter Quartiersanger" bezeichnete Erschließungsspanne führt als Bedarfszufahrt durch das Gebiet und ist für Spiel- und Freizeitnutzungen ebenso gut nutzbar. Besucherstellplätze sind oberirdisch nachgewiesen. Die Planung lässt zahlreiche entwicklungsfähige Ansätze energieeffizienter Bauweise erkennen, beispielsweise durchgehende Balkonzonen als Sonnenschutz oder die Nutzbarkeit der meisten Dachflächen für PV-Anlagen. Der vorgeschlagene Einsatz von Holz in Verbindung mit Beton als Baustoff ist gut nachvollziehbar.

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten Beitrag zur städtebaulichen Lösung, zum Umgang mit der Baukörperverteilung und der Gliederung der Freiräume dar. Diese hohe Qualität setzt sich in der Durcharbeitung auf Grundrissebene leider nicht fort.



Weitere Teilnehmer

Swiatkowski-Suerkemper Architekten, Stuttgart
Volker Swiatkowski, Andreas Suerkemper
ah-landschaftsarchitekten, Stuttgart
Fabian Hinterkopf
Zhenbang Jian, Weissheng Fang



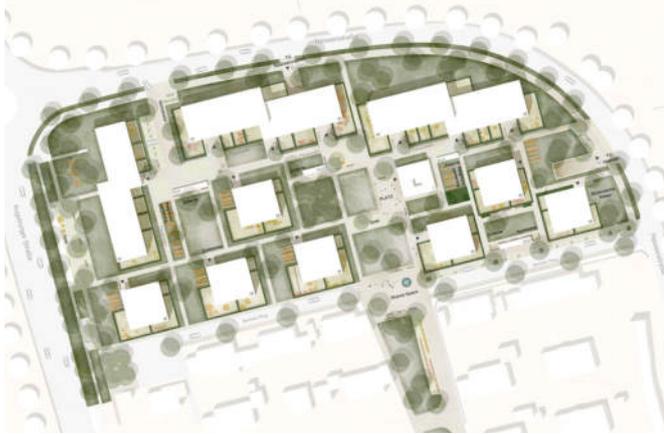
Kauffmann Theilig & Partner, Freie Architekten, Ostfildern
Andreas Theilig
Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart
Frank Jetter
Munchul Choi, Rualai Xu



Architekten Rößner+Waldmann, Erlangen
Richard Waldmann, Barbara Rößner
Landschaftsarchitekt Franz Hirschmann, Nürnberg
Karolina Kreutzer, Markus Klein, Mia Lindner
Statik: Mark Sommer



Weitere Teilnehmer



weinbrenner.single.arabzadeh.
Architektenwerkgemeinschaft Freie Architekten, Nürtingen
Afshin Arabzadeh
lohrer hochrein Landschaftsarchitekten, München
Axel Lohrer



eap Architekten . Stadplaner, München
Michaela Ausfelder
G2S Garnhartner Schober Spörl Landschaftsarchitekten, Deggendorf
Josef Garnhartner
Hannah Schlitzer
Modellbau Horn, München



3+architekten glogger.müller.blasi
Architekten + Stadtplaner, Augsburg
Thomas Glogger
Norbert Kampfinger, Philipp Paula
MNE Landschaftsarchitekten, Augsburg
Roland Nagles
Azra Kunic, Fabian Fitzner
TGA: IB Uiherr, Andreas Bronnhuber
Modellbau: Mathias Leichtle



Weitere Teilnehmer

wittfoht architekten, Stuttgart
Jens Wittfoht
Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart
Michael Glück
Jonathan Gefeller, Maximilian Henselmann, David Rob-



Arge Studio Leuschner Architekten, München,
mit Büro Krucker Architekten, Zürich
Katharina Leuschner, Bruno Krucker
toponauten landschaftsarchitekturgesellschaft, Freising
Felix Metzler
Daniel Pflaum, Laura Brixel, Stefan Kwasnitza



